



## **Erläuterung zu den Lehrveranstaltungsformen**

### **Vorlesung**

Die Vorlesung ist die traditionelle Form von Lehrveranstaltungen an einer Hochschule. In einer Vorlesung kann der Lernstoff in großen Hörsälen gleichzeitig an mehrere hundert Studierende vermittelt werden. Der Fokus liegt auf Informationsvermittlung und nicht auf Erwerb von Kompetenzen. Eine Anwesenheitskontrolle wird in der Regel nicht durchgeführt. Der Zeitumfang ist meistens eine Doppelstunde, d.h. 90 Minuten.

### **Seminaristischer Unterricht**

Seminaristischer Unterricht findet in der Regel in kleineren Gruppen (z.B. 15-30 Personen) in einem schulklassenähnlichen Raum statt. Im Gegensatz zur Vorlesung findet im seminaristischen Unterricht vor allem nicht nur Informationsvermittlung statt, sondern die aktive Teilnahme der Studierenden wird erwartet. Seminaristischer Unterricht hat den Fokus auf Kompetenzen. Die Methoden des seminaristischen Unterrichts können dabei variieren. Üblich sind Referate von Studierenden, Gruppenarbeit, aber auch Exkursionen (d.h. Teile einer Lehrveranstaltung außerhalb der Hochschule) können im Rahmen des seminaristischen Unterrichts stattfinden. Die interaktive Form des seminaristischen Unterrichts macht auch eine Anwesenheitskontrolle sinnvoll. Der zeitliche Rahmen kann sogar den ganzen Tag oder mehrere Tage nacheinander (Blockseminar oder Kompaktkurs) umfassen.

### **Übungen**

In den Übungen werden Aufgaben in der Gruppe gemeinsam gelöst. Die Übungen können begleitend zu einer anderen Lehrveranstaltung angeboten werden und werden auf der Basis des erworbenen Wissens in der Vorlesung oder im seminaristischen Unterricht durchgeführt. Teil der Übungen ist meistens auch die Besprechung der Ergebnisse. Je nach Art der Übung kann eine direkte Betreuung notwendig sein. Dann ist Anwesenheit in der Lehrveranstaltung erforderlich. Manche Übungen können aber auch zu Hause durchgeführt werden.

### **Fallbeispiele**

Fallbeispiele sind eine besondere Form der Übungen, bei denen das erworbene Wissen von anderen Lehrveranstaltungen in der Gruppe oder allein angewendet wird. Diese können Teil einer Vorlesung oder des seminaristischen Unterrichts bilden oder von diesen Unterrichtsformen getrennt angeboten werden.



## **Erläuterungen zu den Prüfungen**

### **Das Ziel der Prüfungen**

In den Prüfungen wollen Lehrende den Lernerfolg kontrollieren. Lernziele lassen sich in den Modulbeschreibungen in Kenntnisse (wissen und verstehen), Fertigkeiten (analysieren und anwenden) und Kompetenzen (beurteilen, erschaffen) unterteilen (vgl. Bloomsche Taxonomie). An diesen Lernzielen orientieren sich auch die Prüfungen sowohl nach der Form als auch nach dem Inhalt. Somit werden verschiedene Prüfungsformen verwendet, die jeweils an die Lernziele der Module angepasst sind.

### **Prüfungsformen**

#### **Klausur**

Die Klausur ist eine schriftliche Überprüfung der erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Die Klausur bezieht sich in der Regel auf die Lernziele des gesamten Moduls. Sie ist mehr oder weniger standardisiert und kann sowohl geschlossene Fragen (z.B. multiple choice) oder offene Fragen beinhalten. Ob bzw. welche Hilfsmittel zugelassen sind, wird vor der Klausur von der/dem Modulverantwortlichen bekanntgegeben. Die Dauer der Klausur wird in der SPO geregelt.

#### **Studienarbeit**

Die Studienarbeit ist eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit zu einem eng eingegrenzten Schwerpunkt innerhalb des Modulthemas. Sie prüft nicht nur Kenntnisse im jeweiligen Themenfeld ab, sondern richtet sich vor allem auf Fertigkeiten und Kompetenzen. In einer Studienarbeit wird auch die Kompetenz überprüft, sich an die Form des wissenschaftlichen Arbeitens zu halten. Entlang einer Leitfrage soll eine Argumentation aufgebaut werden, die durch wissenschaftlich valide Quellen (fremde Erkenntnisse) und nachvollziehbare Methoden (eigene Erkenntnisse) gestützt wird. Die Studienarbeit geht nicht in die Breite, d.h. beschäftigt sich nicht mit allen Lernzielen des Moduls, sondern in die Tiefen, d.h. sie bedeutet eine intensive Beschäftigung mit einem Thema. Der erwartete Umfang und die erwartete Form der Studienarbeit wird vom Modulverantwortlichen bekanntgegeben.

#### **Präsentation**

Die Präsentation ist in der Regel ein Teil der Prüfungsleistung (z.B. ergänzend zu einer Studienarbeit). Hier wird meist ein vorgegebenes Thema selbständig erarbeitet und im Seminar vorgetragen. Die Ergebnisse der Arbeit sollen im Seminar diskutiert werden. Die Präsentation dient u.a. dazu, Kompetenzen zu überprüfen wie z.B. die selbständige Recherche, die Fokussierung auf die wichtigsten Inhalte in einem komplexen Themenfeld, die verständliche Darstellung von wissenschaftlichen Ergebnissen.



## **Portfolioprüfung**

Die Portfolioprüfung bedeutet, dass man nicht am Ende eines Moduls eine Prüfungsleistung erbringen muss (vgl. z.B. Klausur), sondern verschiedene kleinere Prüfungselemente, die über den gesamten Zeitraum der Lehrveranstaltung verteilt werden. Die Prüfungselemente stehen inhaltlich im gegenseitigen Zusammenhang und dienen zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung. Prüfungselemente können unterschiedlicher Art sein (schriftliche Tests oder Ausarbeitungen, mündliche Rücksprachen, Referate, Protokolle, etc.). Anzahl und Art der Prüfungselemente werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Die Note aus einer Portfolioprüfung ergibt sich aus einem Bewertungsschema, das in der SPO definiert wird. Die Gewichtung einzelner Prüfungselemente kann also variieren. Einzelne Prüfungselemente werden bewertet, aber man kann nicht durch ein Prüfungselement durchfallen, sondern nur durch eine gesamte Portfolioprüfung. Wer durchgefallen ist, muss deshalb die gesamte Portfolioprüfung wiederholen und kann nicht nur einzelne Prüfungselemente neu belegen.

## **Bonuspunkte**

Modulverantwortliche können in einem Modul für semesterbegleitende Studienleistungen Bonuspunkte vergeben. Die Teilnahme am Bonuspunktesystem ist für Studierende freiwillig. Die erzielten Bonuspunkte werden auf die Modulabschlussprüfung angerechnet. Durch Bonuspunkte können Studierende maximal 25% der gesamten Punktzahl der Prüfung erwerben.